Von der Elchfamilie im Tierpark Dählhölzli

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **30 (1940)**

Heft 32

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-646855

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

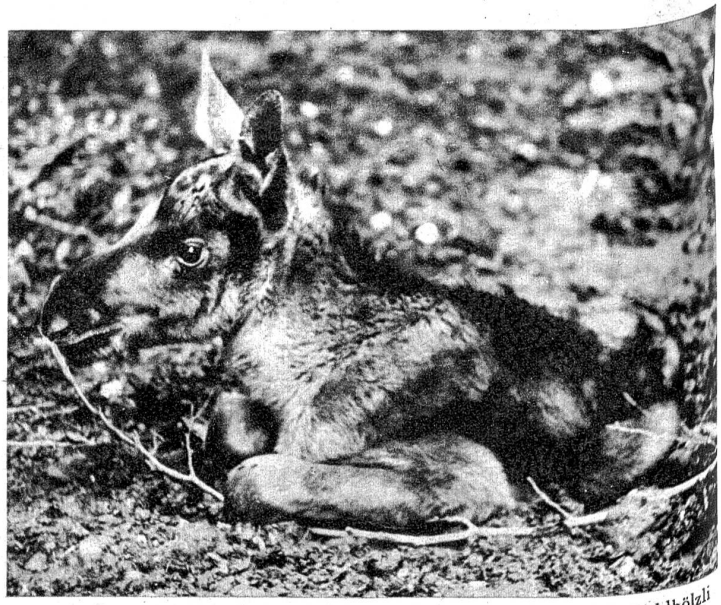
http://www.e-periodica.ch

Das säugende Elchkalb
Phot. Tierpark Dählhölzl

Von der Elchfamilie im Tierpark Dählhölzli

Nachdem der männliche Elch diesen Sommer durch die unerwartete Ausbildung eines schönen Schaufelgeweihes überrascht hat, brachte uns nun auch die Elchkuh eine freudige Ueberraschung: Am 23. Juli hat sie ein Junges geboren. Das im Tierpark Dählhölzli stehende Elchpaar ist nicht nur gegenwärtig das einzige in der Schweiz, sondern der mit ihm erreichte Zuchterfolg ist in der Geschichte des schweizerischen Tiergartenwesens erstmalig. Ueberhaupt sind Elche bisher nur in einigen wenigen Zoologischen Gärten gezüchtet worden.

Im Vergleich zu den Eltern ist ein neugeborener Elch unverhältnismäßig klein. Die Schulterhöhe des Jungen betrug zwar bei der Geburt 76 cm; aber die stelzenartigen Beinchen tragen einen auffallend kurzen Körper. Da es sich um eine Erstgeburt handelt, die bei diesen Tieren besonders heikel ist, und die zudem noch unter den ungünstigsten Witterungsverhältnissen erfolgte, mußte die Erhaltung dieses ohnehin etwas schwächlichen Jungen am Anfang als fraglich erscheinen. Selbstverständlich ist alles unternommen worden, um das seltene Jungtier durchzubringen — und heute scheint es, daß seine Aufzucht durchaus möglich ist, allerdings nur dann, wenn das Publikum dabei mithilft dadurch, daß es das Fütterungsverbot streng beachtet und Aufregungen aller Art, insbesondere durch Heranführen von Hunden, sorgfältig vermeidet.



Das junge Elchkalb Phot. Tierpark Dählhölzli

Im Gegensatz zu den Jungen anderer Hirscharten, auch des Rehes, sind die jungen Elche nicht gefleckt, sondern einfarbig braun; auch fehlt den Elchen jede Andeutung eines Spiegels. Dafür besitzen sie einen Bart, und dieser besteht nicht nur aus Haaren, sondern in seinem Innern verläuft der Länge nach ein fleischiger Strang, der gerade gegenwärtig am Elchhirsch deutlich zu sehen ist, weil er sich in der Härung befindet. Eigentümlicherweise brachte das neugeborene Elchlein bereits einen Bartansatz mit zur Welt in Form einer fleischigen Kinnwarze.

Mit etwas Verspätung ist auch im Wildschweingehege Nachwuchs erschienen; die drei gestreiften Frischlinge werden von der Mutter heftig gegen die kinderlose Bache verteidigt H.